

Jahresbericht 2002

Schweizerische Musikforschende Gesellschaft (SMG)

Wissenschaftliche Tätigkeit

Tagungen:

Im Rahmen der 83. Hauptversammlung fand am 23. November im Radiostudio Zürich eine gemeinsam mit Schweizer Radio DRS2 organisierte Medientagung statt. Unter dem Titel „Musikwissenschaft und Radio: Doppelspur oder Pas de deux?“ wurden Fragen der Musikvermittlung diskutiert. Die Diskussion wurde lanciert durch fünf Kurzreferate von Schweizer Wissenschaftlern und Medienschaffenden sowie durch zwei Vorträge von Vertretern ausländischer Radiostationen, die der Gestaltung von kommentierten Musiksendungen gewidmet waren: Otto Brusatti (ORF Wien), Wolfgang Sandberger (NDR, WDR, SWR, Lübeck), Anselm Gerhard (Universität Bern), Peter Hagmann (NZZ Zürich), Hans-Joachim Hinrichsen (Universität Zürich), Corinne Holtz (DRS2) und David Schwarb (Student der Musikwissenschaft und Praktikant beim Radio). An der zweistündigen angeregten Diskussion, an der neben den Referenten an die hundert Musikinteressierte teilnahmen, wurden die unterschiedlichen Sichtweisen zwischen den Musikjournalisten im Tagesgeschäft und den Ansprüchen der Forschenden deutlich. Ein wichtiges Ziel des Forums, Kontakte zwischen Forschern, Musikern, Radioschaffenden und Radiohörern zu knüpfen und das Bewusstsein zu schärfen für neue Ansätze einer anspruchsvollen und inspirierenden Musikvermittlung, ist erreicht und wird in Zukunft eine befruchtende Zusammenarbeit erleichtern. Referate und Diskussion wurden vom Radio mitgeschnitten und zusammengefasst in einer zweistündigen Sendung von DRS2 ausgestrahlt (22. und 30. Dezember).

Vorträge:

Die sieben Sektionen Basel, Bern, Luzern, St.Gallen-Ostschweiz, Suisse Romande, Svizzera Italiana und Zürich führten rund vierzig öffentliche Vorträge, Konzerteinführungen und andere mit Live-Musik kombinierte Veranstaltungen durch. Sie wurden nicht nur mit den langjährigen Partnern – den musikwissenschaftlichen Universitätsinstituten oder den Sektionen des Schweizerischen Musikpädagogischen Verbandes – organisiert, sondern vermehrt auch in Zusammenarbeit mit weiteren ähnlich gerichteten kulturellen Organisationen wie Musikhochschulen, Festwochen, Konzertreihen, Theatern, Museen etc., welche die Anlässe mittragen und mit ihrer Werbung ein breiteres interessiertes Publikum ansprechen können.

Publikationen:

Im Berichtsjahr erschien im Verlag Peter Lang Band 21 des „Schweizer Jahrbuchs für Musikwissenschaft“, das von Joseph Willmann redaktionell betreut wurde. Es vereinigt Beiträge von Peter Wollny (zu Kaspar Förster), Gabriel Petermann (zum Schweizer Organisten und Komponisten Anton Kuhn), Curt Paul Janz (über einen unbekanntes Brief Richard Wagners), Gianmaria Borio (zu Luigi Nono), und Michael Kunkel (zu Heinz Holligers Drama „Not I“ nach Samuel Beckett). Der Band enthält wie immer die Schweizer Musikbibliographie (2000), die von Andreas Fatton zusammengestellt wird.

Projekte:

In Vorbereitung befinden sich der Band 22 des „Schweizer Jahrbuchs für Musikwissenschaft“ sowie ein neuer Band der Serie II über den Orgel-, Glocken-, und Akustik-Experten Ernst Schiess. Vorangetrieben soll unter neuer Projektleitung auch die Edition der musikalischen

Werke von Rousseau, dessen Lieder von Dominique Muller im Manuskript vorbereitet werden. Jacqueline Waeber wird den Band „Le Devin du village“ betreuen.

Internationale Beziehungen

Für internationales Ansehen sorgt unser derzeit erfolgreichstes Projekt: *RISM* (*Répertoire International des Sources Musicales*), das in Zusammenarbeit mit der internationalen Zentralredaktion in Frankfurt die schweizerischen musikalischen Quellen aufbereitet. Es vereinigt Grundlagenforschung und Kulturgüterschutz und wurde unter der Schirmherrschaft der SMG seit 1996 als eigener Verein aufgebaut. Dank Bundesmitteln aus dem Prägegewinn und Kantonsbeiträgen wurde das laufende Grossprojekt „Repertorium Schweizer Komponisten des 19. Jahrhunderts“ ermöglicht. Die Arbeitsstelle Schweiz des RISM (neuerdings in der Landesbibliothek beheimatet), in der eine 70%- und eine 50%-Stelle angesiedelt sind, wird von Gabriella Hanke Knaus geleitet. Als Auskunftsinanz unterstützt sie Musikwissenschaftler, Musikverleger, Bibliotheken, Archive und Interpreten bei ihren Forschungs-, Publikations- und Konzertvorhaben. 2002 ging das Präsidium von Anselm Gerhard in die Hände von Hans-Joachim Hinrichsen und Kurt Deggeller über.

Öffentlichkeitsarbeit

Neben der Vortragstätigkeit der Sektionen, die den gewichtigsten Teil der Öffentlichkeitsarbeit im Sinne der Vermittlung von Forschungsergebnissen bestreiten, bietet die monatlich für die SMG reservierte Seite in der „Schweizer Musikzeitung“ Gelegenheit zur Repräsentation: Im Jahr 2002 wurden alle fünf musikwissenschaftlichen Institute, RISM und die Sacher Stiftung mit ihren Arbeitsschwerpunkten vorgestellt, um besser sichtbar zu machen, was die schweizerische Musikforschung leistet.

Koordination, Planung

Im Vorstand der SMG wurden die Chargen neu verteilt: an Stelle von Victor Ravizza wurde Laurenz Lütteken zum Vizepräsident gewählt, das Amt des Quästors übernimmt Christoph Ballmer und Pio Pellizzari wird neu das Aktuariat betreuen. Max Lütolf zog sich nach seiner Emeritierung nun auch aus dem Vorstand der SMG zurück, für sein langjähriges Mitwirken sei ihm herzlich gedankt! Zur besseren Koordination wurde ein geschäftsführender Ausschuss bestimmt, der sich aus Präsidentin, Vizepräsident, Aktuar, Quästor und drei weiteren Vorstandsmitgliedern zusammensetzt.

Dr. Therese Bruggisser-Lanker

Delegierte der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft (SMG):

Dr. Therese Bruggisser-Lanker, Zentralpräsidentin
Prof. Dr. Laurenz Lütteken, Vizepräsident